

Waldmeisterschule

Interview mit Anuschka Hermann-Nistler, Grundschul-Rektorin

Guten Tag Frau Herrmann-Nistler, der Bürgerverein Lerchenau e.V. möchte gern ein kurzes Interview mit Ihnen führen.

Seit Herbst 2019 sind Sie die Rektorin der Grundschule an der Waldmeisterstraße. Sie haben dieses Amt mitten in der Neubauphase des Schulgebäudes übernommen und müssen nun auch seit fast zwei Jahren die Corona-Pandemie an Ihrer Schule meistern.

Was hat zu Ihrer Entscheidung geführt, an die Waldmeisterschule zu gehen?

Seit nunmehr 30 Jahren wohne ich im Münchner Norden und als geborene

Münchnerin fühle ich mich hier verwurzelt, auch schulisch. Vor meiner Bewerbung als Rektorin für die Waldmeisterschule unterrichtete ich zuletzt 17 Jahre an einer Grundschule in der Nähe, davon acht Jahre als Konrektorin.

Meine Entscheidung für die Waldmeisterschule fiel mir nicht schwer aufgrund ihres Standortes hier im Herzen des Münchner Nordens und ihren attraktiven Angeboten. Ebenso hat mich die Aussicht auf Mitgestaltung eines neuen Schulgebäudes im Lernhauscharakter gereizt.

Stellen Sie unseren Leserinnen und Lesern kurz Ihre Schule im Überblick vor.

An der Grundschule an der Waldmeisterstraße lernen derzeit 330 Schü-

lerinnen und Schüler in 15 Klassen. Sie werden von insgesamt 25 Lehrkräften und Fachlehrkräften unterrichtet.

Ein Kernstück der Waldmeisterschule ist der gebundene Ganztags und seit diesem Schuljahr der kooperative Ganztags mit dem Kinderschutz e.V. als Kooperationspartner.

Weiterhin hat unsere Schule als eine der wenigen Primäreinrichtungen in München das Schulprofil „Lernen in zwei Sprachen – Bilinguale Grundschule Englisch“, das fünf Jahre lang im Schulversuch in Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt entwickelt wurde.

Fortsetzung nächste Seite



Wie darf man sich konkret eine bilinguale Grundschule vorstellen?

„Good morning girls and boys. Today we play the game mouse and cat“. Diese Ansage gibt es in der bilingualen Klasse im Sportunterricht. Ebenso in den Lernbereichen Kunst und Musik sowie an geeigneter Stelle auch in anderen Bereichen des Grundlegenden Unterrichts findet der Unterricht teilweise in englischer Sprache als „Arbeitsprache“ statt. Den Kindern soll dadurch ein frühzeitiger Zugang zu einer anderen Sprache ermöglicht werden.

Bereits bei der Schulanmeldung haben die Eltern die Wahlmöglichkeit, ob sie ihr Kind in einer bilingualen Klasse anmelden wollen. Pro Jahrgang gibt es eine bilinguale Klasse.

Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es an der Schule?

Neben dem gebundenen Ganztags gibt es derzeit noch drei Mittagsbetreuungen und seit diesem Schuljahr den kooperativen Ganztags.

Im Schuljahr 2021/22 gibt es an der Schule in den Jahrgangsstufen 2-4 je eine Klasse im gebundenen Ganztags. Die Kinder dieser Klasse werden von Montag bis Donnerstag bis um 15:30 Uhr und am Freitag nach Stundenplan bis längstens um 13:05 Uhr durch die Schule betreut. Inhalte dieses Konzepts sind die Rhythmisierung des Schultages mit Unterricht, außerunterrichtlichen Angeboten sowie täglich einem warmen Mittagessen.

Bei der „Kooperativen Ganztagsbildung“ findet eine enge Verzahnung des Unterrichts und der anschließenden, sozialpädagogisch ausgerichteten Betreuungsphase statt. Sie bietet bei Bedarf sowohl in der rhythmisierten (gebundene Ganztagsklasse) als auch der flexiblen Variante (für alle übrigen Klassen) die Möglichkeit einer täglichen Betreuung vom Unterrichtsende bis 18:00 Uhr, in Ferienzeiten ab 8:00 Uhr.

Wie haben Sie die vergangenen zwei Jahre mit Corona erlebt und wie gehen Sie damit um?

Viel Einarbeitungszeit blieb mir nicht, da ein halbes Jahr nach meinem Amtsantritt Corona in unser aller Leben Einzug hielt. Die Pandemie ist für uns alle eine herausfordernde Zeit, so auch für die

Schulfamilie. Wir stemmen diese Situation, indem wir alle zusammenhelfen. Das Waldmeisterkollegium ist ein überaus engagiertes Kollegium, das die Kinder in dieser Zeit bestmöglich begleitet, auch wenn jeder Tag unvorhersehbar ist und allen Beteiligten eine hohe Flexibilität abverlangt. Auch unser Elternbeirat unterstützt uns, wo immer er nur kann. Beispielsweise stellte er uns vergangenes Jahr WLAN-Router zur Verfügung, damit Kinder in der Notbetreuung die digitalen Endgeräte zum Distanzlernen nutzen konnten. Selbst bei personellen Engpässen sprang er ein. Ganz besonders möchte ich die Elternbeiratsvorsitzende Frau Masson-Scheffler erwähnen, deren unermüdlicher Einsatz uns eine große Hilfe war und ist. Meine Bewunderung gehört aber in erster Linie unseren Schulkindern, denn sie gehen die immer wieder neuen Maßnahmen klaglos mit und verhalten sich äußerst diszipliniert, zum Beispiel beim Tragen der Masken während des gesamten Schultags.

Gelang es Ihnen in der Pandemiezeit, die Schule weiterzuentwickeln?

Trotz Pandemie konnten wir an der Waldmeisterschule vieles bewegen: Bereits 2020 gelang es uns, die „Lernoase“ (Stiftung Kick ins Leben) an die Schule zu holen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern in Kleinstgruppen Kinder, die eine intensivere schulische Unterstützung benötigen.

Außerdem konnten wir SIS, „Seniors in school“, für uns gewinnen. Ein Schulmediatoren-Ehepaar unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der gewaltfreien Lösung ihrer Alltagskonflikte.

Seit Sommer 2021 gibt es das Angebot der Diakonie Hasenberg, bei Fragen zur Erziehung oder in Krisen professionelle psychologische Hilfe direkt an der Schule zu erhalten.

Der Schulneubau im sogenannten „Lernhauskonzept“ ist ein zusätzliches großes Aufgabenfeld der Schulentwicklung, das mir sehr viel Freude bereitet. Ich versuche im Rahmen meiner Möglichkeiten, für eine zeitgemäße Schule die bestmögliche räumliche und technische Ausstattung zu erwirken.

Welche pädagogische Grundidee steckt hinter der architektonischen Konzeption des Schulhausneubaus?

Der Neubau wird nach dem sogenannten „Lernhauskonzept“ gebaut, das der frühere Stadtschulrat, Rainer Schweppe, entwickelt hatte und nach dem nun alle Schulneubauten in München erfolgen. Das Konzept möchte die architektonisch, pädagogisch und schulorganisatorisch notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung des rhythmisierten Ganztags und der Inklusion schaffen. Schülerinnen und Schüler lernen in sogenannten „Lernhäusern“, die aus mehreren Klassenzimmern, Räumen für die ganztägige Betreuung oder Differenzierung und einem Teamzimmer für Lehrkräfte und pädagogisches Personal bestehen. Diese Räume gruppieren sich um den „Marktplatz“, der die Mitte der Einheit bildet. Dieses Zentrum soll für Individualisierung, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder einfach für Pausen und Entspannung genutzt werden.

Im Mittelpunkt steht immer das Kind. Ziel des Lernhauskonzepts ist es, eine hohe Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit für alle zu ermöglichen: Schule soll nicht nur Lern-, sondern auch Lebensort sein.

Wie ist der derzeitige Stand beim Schulhausneubau?

Leider ist uns zum Schuljahresanfang im September von der Bauleitung mitgeteilt worden, dass sich die Fertigstellung des Schulneubaus beträchtlich aufgrund von Lieferengpässen und coronabedingten Ausfällen verzögert. Wir werden aller Voraussicht nach in den Sommerferien 2022 umziehen.

Damit verzögern sich nach derzeitigem Stand auch die nächsten Bauabschnitte um jeweils mindestens ein Jahr: Der Rückbau des Interimsgebäudes, die Errichtung der neuen Doppelturnhalle, der Abriss der alten Turnhalle und anschließende Bau einer Hausmeisterwohnung und zum Schluss die Gestaltung der Außenanlagen.

*Vielen Dank für das Interview.
Wir wünschen Ihnen und der gesamten
Waldmeisterschule alles Gute!
Weitere Informationen finden Sie auf:
www.waldmeisterschule.musin.de*

Helmut Jarvers



Zuhören und lernen

Baumschnittkurs

Wann schneidet man welchen Obstbaum, wie baut man eine Krone auf, wie verjüngt man einen alten Baum. Was sind Leitäste, was ist Fruchtholz, wann entfernt man Wassertriebe und wie hält man die Saftwaage.

Diese und andere Fragen beantwortet uns der erfahrene Gärtner Anton Sammer anhand einiger beispielhaften Apfelbäume auf unserer Obstbaumwiese. Toni Sammer hat sich dafür vor einigen Jahren bereits für unseren Nachbarverein „Fasanerie aktiv“ zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns, dass er sich nochmal für einen Kurs überreden ließ und zu uns kommt.

Der Treffpunkt ist am **Samstag, den 19. Februar um 10.00 Uhr** an der öffentlichen Obstbaumwiese an der Eberwurzstraße zwischen Azaleen- und Dahlienstraße. Dauer etwa 2 Stunden – also gegebenenfalls warm anziehen, damit es beim Rumstehen und Zuschauen nicht zu kalt wird.

Erschwerte Versammlungsbedingungen

Bericht aus dem Bezirksausschuss

Auch die Arbeit im Bezirksausschuss steht die letzten Monate ganz unter dem Einfluss von Corona. So galt in den letzten beiden Sitzungen bereits die 3G- bzw. 2G-Regelung.

Für Gäste gilt mittlerweile die 2G-Regelung. Das heißt an der Sitzung teilnehmen darf nur, wer vollständig geimpft ist. Für BA-Mitglieder gilt aus rechtlichen Gründen die 3G-Regelung (geimpft oder getestet). Derzeit ist aber ohnehin nur eine „Bürgerbeteiligung light“ möglich, Wortmeldungen sind nur zu Anträgen auf der Tagesordnung erlaubt. Die Sitzung im Januar wurde coronabedingt sogar abgesagt.

Schon seit mehreren Monaten findet die BA-Sitzung nicht mehr wie gewohnt abwechselnd in verschiedenen Pfarreien

in unserem Stadtbezirk statt, sondern in der Mehrzweckhalle in Feldmoching, um die Abstandsregelungen einhalten zu können.

Das Thema, das uns in der Lerchenau sicher am meisten beschäftigt, ist die Nachverdichtung. Dabei geht es nicht nur um die großen Neubaugebiete wie den Eggarten oder den Feldmochinger Anger, sondern vor allem auch die kleineren Bauvorhaben, die das Bild unseres Stadtteils und den Gartenstadtcharakter bereits seit mehreren Jahren massiv verändern. Beim Punkt Bauvorhaben gibt es immer mehr Bauanträge, bei denen ein Einfamilienhaus abgerissen und durch Reihen- oder Mehrfamilienhäuser ersetzt wird. Dadurch steht zu befürchten, dass der Gartenstadtcharakter unserer Lerchenau immer mehr verlorengeht. Eine traurige Entwicklung, die aber aufgrund des gel-

tenden Baurechts nicht aufzuhalten ist.

Ansonsten waren es eher die kleinen Dinge, die die Lerchenau betreffen: Baumfällungen, Versetzung von Müllcontainern und kleinere Verkehrsthemen. Das sind Punkte, bei denen man merkt, wie wichtig die Mitarbeit der Bürger ist, oft würden diese kleineren Probleme sonst gar nicht auffallen.

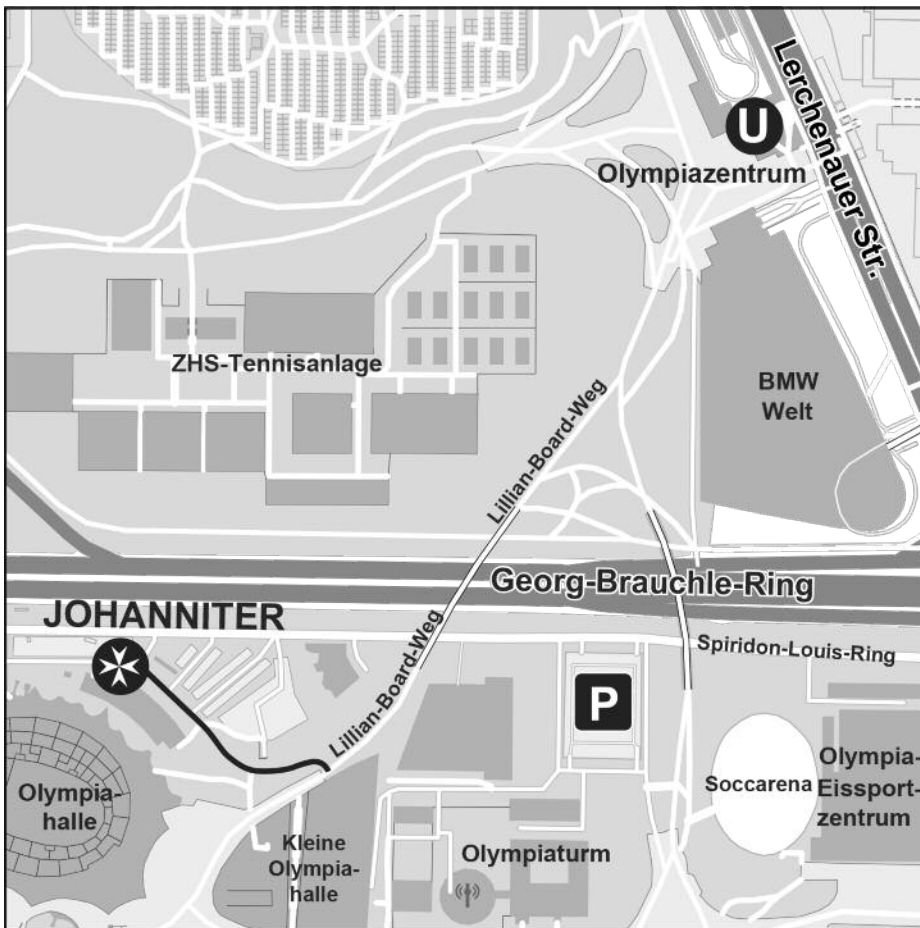
Bleiben Sie gesund, ich freue mich darauf, aus den nächsten Sitzungen wieder berichten zu können.

Christian Zöller, Mitglied im BA 24

Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

Hans-Klaus Gailer

Lerchenauer Straße 195 · Lerchenau



Teststation auf dem Olympiagelände

Neue, schnellere Alternative zum Corona-PCR-Test

Für die neuen Schnelltests wird die Nukleinsäure-Amplifikations-Technologie (NAT) eingesetzt. Zu dieser Technologie gehört auch der klassische PCR-Test (Polymerase Chain Reaction) mit Laborauswertung. Das Ergebnis der NAT-Schnelltests der Johanniter ist nach der Corona-Virus-Testverordnung einer PCR-Laborauswertung gleichgesetzt.

Das Ergebnis des NAT-Tests liegt bereits nach 15 bis 20 Minuten vor. Die neuen NAT-Schnelltests eignen sich speziell für alle, die nicht lange auf ein Laborergebnis eines klassischen PCR-Tests warten wollen, etwa weil sie auf eine Reise gehen, sich rasch freitesten oder an einer Veranstaltung teilnehmen wollen.

Die Kosten für einen NAT-Schnelltest liegen bei 90 Euro. Der herkömmliche PCR-Test kostet 70 Euro. Das Ergebnis kommt per E-Mail und ist nach der Testverordnung in Deutschland 48 Stunden gültig.

Öffnungszeiten für Antigen-Schnelltests und NAT-Schnelltests: Mo. bis Sa. von 8 bis 21 Uhr, So. 9 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten für PCR-Tests: Mo. bis Fr. von 8 bis 17 Uhr, Sa. 8 bis 11 Uhr

Die Öffnungszeiten können je nach Nachfrage variieren. Eine vorherige Terminbuchung über www.schnelltest-olympiapark.de ist zwingend notwendig.

Öffentliche Parkplätze stehen am Parkdeck am Olympiaturm zur Verfügung. Oder Sie fahren per Bus Nr. 173 bis zur Haltestelle „Olympiazentrum“. Zu Fuß folgen Sie dem Lillian-Board-Weg, nach der Brücke über den Mittleren Ring, den ersten Fußweg rechts abbiegen.

Johanniter-Unfall-Hilfe, Corona-Schnelltest-Zentrum Olympiapark, Spiridon-Louis-Ring 21, 80809 München, Tel. 32 109280, E-Mail: schnelltest-muenchen@johanniter.de, Internet: www.schnelltest-olympiapark.de

Neues Angebot der Kirche

Gottesdienst einmal anders

Ein neues Gottesdienstformat bieten die katholischen Kirchen St. Agnes und St. Christoph an. Es wird weitgehend auf Liturgisches verzichtet. Präsentiert wird ein Thema, das einen betrifft – egal wie gläubig oder skeptisch man ist. Kopf und Sinne werden angesprochen. Man kann einfach nur zuhören, oder sich aktiv äußern. Wer mag, ist im Anschluss an den ca. halbstündigen Gottesdienst zu einem Glas Wein oder Wasser eingeladen.

„Gottesdienst anders“ wird monatlich angeboten, jeweils am Sonntag Abend um 20 Uhr abwechselnd in St. Agnes und St. Christoph. Die nächsten Termine für St. Agnes, jeweils sonntags um 20.00 Uhr: 6. Februar, 3. April, 5. Juni 2022.

Informationsveranstaltung

Gymnasium Feldmoching

Infoveranstaltung des staatlichen Gymnasium München-Feldmoching an der Georg-Zech-Allee am Donnerstag, den 17. Februar ab 19 Uhr zur Schuleinschreibung 2022.

Impressum



Herausgeber:

Bürgerverein Lerchenau e.V.
Azaleenstr. 17, 80935 München
www.buergerverein-lerchenau.de

Redaktion und Gestaltung:

QuerFormat Werbeagentur
Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,
Azaleenstr. 17, 80935 München, Tel. 089/8 11 96 67
E-Mail: kontakt@buergerverein-lerchenau.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Helmut Jarvers, Christian Zöller, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.2.2022

Bürgerverein Lerchenau e.V.:

1. Vorsitzende: Karola Kennerknecht,
80935 München, Tel. 089/8 11 96 67
Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

Spendenkonto: Raiffeisenbank München Nord
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;
BIC: GENODEF1M08